

Osteopathie beschleunigt die Regeneration und Rehabilitation nach Operationen (z.B. bei Schmerzen, gestörter Darmbewegung, drohenden Organverklebungen) – dadurch können letztlich Medikamente eingespart werden. Die Durchblutung, die neurologische Funktion und der Tonus der Gewebe sowie Stoffwechselprozesse werden unterstützt und nach Möglichkeit ausbalanciert, wodurch mehr Kraftreserven für die Rekonvaleszenz freigesetzt werden.

Insbesondere bei Nichtansprechen auf konventionelle Behandlung und auch bei postoperativen Kolikern kann Osteopathie zur Lösung der schwierigen Therapiesituation beitragen.

Osteopathie und Akupunktur sind synergistisch wirkende integrative Methoden der (Tier-)medizin. Viele gewebliche Einschränkungen lassen sich mit Hilfe von Akupunktur lösen – somit unterstützt Akupunktur die Arbeit des Osteopathen.



Ich freue mich darauf, Ihrem Pferd, Hund oder Katze mit umfangreicher fachlicher Kompetenz, mit Herz und mit gesundem Menschenverstand zu helfen. Gerne werde ich mit Ihnen einen Termin vereinbaren:

0171 / 1278676

Ihre Brigitte Traenckner

FTÄ für Chirurgie, Osteopathin für Pferde und Kleintiere (DOVM™, EVSO™-C), Akupunktur (Deutschland und USA), Humanheilpraktikerin.

Leiterin der tierärztlichen Akademie für Osteopathie – TAO-Equilibre, die weltweit Tierärzte nach WHO-Kriterien und internationalem humanmedizinischen Standard zu Veterinärosteopathen ausbildet und mit dem DOVM™-Diplom zertifiziert.

Gründungsmitglied der European Veterinary Society for Osteopathy, EVSO.

www.tao-equilibre.de
www.akupunktur-tiere.de



INTEGRATIVE TIERMEDIZIN

Schonend und effektiv



Sehr geehrte Tierbesitzer,

Osteopathie ist eine mit den Händen ausgeführte Therapieform, welche die Beziehung zwischen den anatomischen Strukturen des Körpers und ihrer Funktion harmonisiert und damit die Fähigkeit des Organismus zur Selbstheilung nebenwirkungsarm unterstützt.

Funktionsstörungen eines Organs oder Gewebes zeigen sich in einer eingeschränkten Beweglichkeit, erhöhter Spannung oder Dichte, die der osteopathische Tierarzt mit seinen Händen "be-greifen" und behandeln kann.

Die Störung einer anatomischen Struktur (Knochen, Bindegewebe, Muskulatur, Blutgefäße, Sehnen, Bänder, Lymphsystem, willkürliches und unwillkürliches Nervensystem, innere Organe) und deren Funktion kann zu Schädigungen einer anderen Struktur oder Funktion führen. Letztlich kann dies chronische Erkrankungen auslösen, wobei Schmerz, bzw. Symptom und Ursache oft weit voneinander entfernt liegen.

Eine Stärke der Osteopathie liegt daher auch in der Prophylaxe. Dysfunktionen, die in der klassischen Tiermedizin in diesem Stadium nicht oder selten diagnostizierbar sind, können behandelt werden, bevor sie einen Krankheitswert erreichen.

Diagnostische und therapeutische Techniken betreffen mindestens den Bewegungsapparat und das alles umfassende System der Faszien, das Nervensystem und die Organe. Die Behandlungen sind in aller Regel entspannend und führen schrittweise zu einer Regulation des Gesamtorganismus.

Osteopathie kann als integratives Element in der Tiermedizin

- am Anfang aller weiteren Untersuchungen und Behandlungen stehen, um richtungsweisende Informationen zu erhalten.
- jede konservative, schulmedizinische Behandlung, auch bei rezidivierenden Erkrankungen, unterstützend begleiten.
- vor Operationen eine Remission der physischen und psychischen Krankheitszeichen bewirken, um einen möglichst schonenden Eingriff zu erlauben.
- nach Operationen die Regeneration und Rehabilitation fördern und beschleunigen.



Die osteopathische Tiermedizin bietet eine – im Vergleich zur modernen Apparatemedizin – einfache manuelle Diagnostik und Therapie von Funktionsstörungen. Sie unterstützt und erweitert die klassische Tiermedizin. Osteopathie ist nicht nur eine Therapiemethode, sie ist auch eine innere Haltung und Philosophie, die über die ganzheitliche Betrachtung, den Respekt, die Liebe und das Mitgefühl für Ihr Tier schonende Behandlungsmöglichkeiten eröffnet. Therapieerfolge können oftmals ohne Operation oder unter reduzierter Medikation erreicht werden.

Sehr gute Therapieerfolge lassen sich bei folgenden Beschwerden erzielen:

Kleintiere

- Wirbelsäulenbeschwerden
- Unsauberer Gang
- Probleme beim Aufstehen und Treppensteigen
- Lahmheiten
- Assymetrien jeder Art
- Rutenschmerzen
- Kopfschiefhaltung
- Atemwegserkrankungen
- Verdauungsbeschwerden
- Herzerkrankungen
- Kreislaufbeschwerden
- Erkrankungen der Harnwege
- Harntäufeln, Inkontinenz
- Probleme mit Narben
- Verhaltensauffälligkeiten
- Verhaltensänderungen
- Auffälligkeiten der Läufigkeit
- Depression
- Aggressivität, etc.



Pferde

- Wirbelsäulenbeschwerden
- Assymetrien jeder Art, z.B. schiefe Kruppe, Schweif- oder Kopfschiefhaltung
- Schwierigkeiten beim Aufheben der Hufe
- (wiederkehrende) Koliken
- Atemwegserkrankungen
- Verdauungsbeschwerden
- Auffälligkeiten in der Rosse
- Erkrankungen der Harnwege
- Steifheit, Verwerfen
- Unklare Lahmheiten, Taktunreinheiten
- Mangelnde Versammlung
- Sich nicht strecken / dehnen können
- Einseitige Probleme mit Stellung und Biegung, etc.
- Verhaltensauffälligkeiten
- Verhaltensänderungen
- Abwehrreaktionen beim Satteln, Putzen
- Depression
- Aggressivität, etc.